

LAGEBERICHT
der
Stadtwaldstiftung Laubach
Laubach

für das Geschäftsjahr 2021/2022

I. Grundlagen der Stiftung

Die Stadtwaldstiftung Laubach ist eine gemeinnützige Stiftung. Das Fördergebiet umfasst die Stadt Laubach. Das Vermögen der Stiftung bestand im Zeitpunkt der Errichtung im Jahre 1999 aus einem unentgeltlichen, unbefristeten Recht zum Nießbrauch am Kommunalwald der Stadt Laubach. Neben der Forstwirtschaft werden auf dem Waldgebiet zwei Ruheforste betrieben.

II. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Forstwirtschaftsjahr 2021/22 zeigt einen eher unausgeglichene Niederschlagsverlauf. Die Monate Oktober und November waren mit knapp 50 % Niederschlag im Vergleich zum langjährigen Mittel eher zu trocken, während die Monate Dezember – Februar mit 124% recht nass ausfielen. Aus diesem Grund waren die Böden im Frühjahr optimal mit Wasser gefüllt, was die Wiederaufforstungen begünstigte. Auf einen mit 52% zu trockenen März folgte mit erneut 124% Niederschlag ein feuchter April, welcher den Anwuchs der Forstpflanzen begünstigte. Im Mai/Juni fiel jedoch kaum mehr als die Hälfte des üblichen Niederschlags. Unterstützt durch neue Temperaturrekorde im Juli/August mit wenigen Niederschlägen kann man im Sommer 2022 von einer Dürreperiode sprechen. Entsprechende Ausfälle in den neuen Kulturflächen sind die Folge. Bis auf die Monate März/April lagen die Durchschnittstemperaturen zwischen 1,3 bis 2,6 Grad über den Jahresmittelwerten von 1991-2020.

Mehrere Winterstürme brachten im Februar im Stadtwald ca. 2.000 fm Windwurfholz (v.a. Fichte), welches auf Grund der positiven Preisentwicklung gut abgesetzt werden konnte.

Die günstige Witterung des vergangenen Jahres 2021 und die konsequente Käferholzaufarbeitung ließen in den ersten Frühlingsmonaten kaum Käferholz entstehen. Erst im Spätsommer 2022 hatten die Borkenkäfer Gelegenheit, die durch die Trockenheit geschwächten Fichten zu befallen. Auch die Laubhölzer zeigten im Juli/August bereits deutlichen Trockenstress und warfen teilweise ihre Blätter ab (Notabwurf), um den Wasserbedarf zu minimieren. Dies bedeutet einen erheblichen Zuwachsverlust für diese Vegetationsperiode! Der Wassernotstand lässt sich durchaus mit dem Trockenjahr 2018 vergleichen, auch wenn in diesem Jahr bis Mai noch gelegentliche Niederschläge fielen.

Im Herbst 2021 wurden 6,35 Hektar, vornehmlich mit DGL-Mischungen wiederaufgeforstet, während im Frühjahr 2022 ca. 11,4 ha Laubmischbestände (Stiel- und Traubeneiche/Kirsche/Hainbuche) mit Hilfe von Fördergeldern auf den weniger gut wasserversorgten Standorten aufgeforstet wurden. Zusätzlich erfolgten 1,7 Hektar ungeforderte Laubholzaufforstungen und 3,1 Hektar an DGL-Mischungen. Im Frühjahr wurden zudem noch ca. 5 ha in Kulturen vergangener Jahre nachgebessert. Insgesamt wurden 27,5 Hektar im FWJ 2022 gepflanzt. Die Nadelholzplantagen und teilweise auch die Laubholzplantagen aus dem Frühjahr haben durch die Trockenheit vereinzelt Ausfälle bis zu 50%, welche nachgebessert werden müssen.

Zäune wurden in einem Umfang von ca. 22,2 ha gebaut.

Gute Absatzmöglichkeiten der Nadelholzsäger brachten früh im Wirtschaftsjahr eine Preissteigerung beim Fichtenstammholz, welche bis in den Sommer hinein nachhaltig war. Dies zog ebenfalls die Koppelprodukte, wie Paletten- und Industrieholz, hinter sich her. Der Anstieg der Heizölpreise Ende 2021 brachte auch den Brennholzmarkt in Schwung, so dass die Laubholzsäger ebenfalls höhere Preise anlegen mussten. Durch den Beginn des Angriffskrieges Russland gegen die Ukraine Ende Februar brach beim Brennholz der Notstand aus. Liefereinschränkungen beim Gas und generell steigende Energiepreise (Heizöl zeitweise bei 2 EUR/Liter – Gas bei 400%) erzeugten eine nie dagewesene Nachfrage. Die Holzart spielte kaum eine Rolle. In diesem Umfeld stiegen gleichzeitig die Laubstammholzpreise – insbesondere beim Buchenschälholz. Inzwischen erreicht das Laubbrennholzsortiment Preise ähnlich dem Schäl furnier im letzten Jahr. Buchenstammholz war somit gefragt wie nie. Anders lief die Entwicklung ab dem Sommer 2022 bei den Nadelsägern. Absatzprobleme auf Grund der lahmen Konjunktur mit Unsicherheiten für die Zukunft gaben der Nachfrage einen Dämpfer.

Im FWJ 2022 wurden ca. 8.782 Efm Rundholz eingeschlagen, davon waren 3.376 Efm Normalnutzung. 3.017 Efm sind Fichtenholz – in der Buche sind ca. 2.245 Efm Kalamität. Erst durch die langanhaltende Trockenheit hatte der Borkenkäfer eine Chance, die Fichten zu befallen. Daher zeigen sich im Stadtwald derzeit einige Käferherde, die es zu beobachten gilt.

Läuterungen wurden auf einer Fläche von etwas über 6 ha durchgeführt. Die Kulturen mussten erneut mit großem Aufwand gepflegt werden, da die Ausgangssituation für die Begleitflora im Frühjahr optimal war. Die vorgesehene Wegepflege wurde durchgeführt, notwendige Wasserregulierungsmaßnahmen und Wasserrückhaltmaßnahmen kamen hinzu.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 109.730,39 EUR. Darin enthalten sind ca. 128 TEUR Förderung. Im Ergebnis enthalten sind jedoch auch 80 TEUR Rückstellungen für Wiederaufforstung sowie 72,5 TEUR Rückstellungen für Pflege und Nachbesserung der Kulturen.

III. Darstellung der Lage

Langfristige und kurzfristige Aktiva

	30.09.2022		30.09.2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.938	30,1	1.912	29,3	27	1,4
Sachanlagen	461	7,2	295	4,5	166	56,1
Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	<u>2.400</u>	<u>37,3</u>	<u>2.207</u>	<u>33,8</u>	<u>193</u>	<u>8,7</u>
Umlaufvermögen						
Vorräte	21	0,3	29	0,4	-8	-27,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	0,2	28	0,4	-12	-41,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Flüssige Mittel	3.802	59,1	3.878	59,4	-76	-2,0
sonstige Vermögensgegenstände	200	3,1	385	5,9	-185	-48,1
Aktive latente Steuern	0	0,0	0	0,0	0	-
Aktiver Unterschiedsbetrag Vermögensverrechnung	0	0,0	0	0,0	0	-
	<u>4.039</u>	<u>62,7</u>	<u>4.320</u>	<u>66,2</u>	<u>-280</u>	<u>-6,5</u>
	<u>6.439</u>	<u>100,0</u>	<u>6.527</u>	<u>100,0</u>	<u>-88</u>	<u>-1,3</u>

Das **Anlagevermögen** wurde durch die Abschreibungen (54 TEUR) vermindert. Es wurden im FWJ 2022 für 83,4 TEUR Zäune gegen Wild gebaut. Das **Umlaufvermögen** verminderte sich um 280 TEUR. Vor allem die Rückzahlung des einen Darlehns an die Dorfschmiede (139 TEUR) schlägt hier zu buche. Bei den Forderungen gab es eine Verminderung um 12 TEUR, beim Bankguthaben eine Verminderung von ca. 76 TEUR. Der Holzvorrat vermindert das Umlaufvermögen dieses Jahr um 8 TEUR. Der Holzvorrat am Ende des Jahres beträgt 978 Erntefestmeter Holz.

Angaben zur Ertragslage

	30.09.2022		30.09.2021		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	646	101,2	834	123,0	-188
Bestandsveränderung fertige/ unfertige Erzeugnisse	-8	-1,2	-156	-23,0	148
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0
BETRIEBSLEISTUNG	638	100,0	678	100,0	-40
sonstige betriebliche Erträge	282	44,2	453	66,9	-172
BETRIEBLICHE ERTRÄGE	919	144,2	1.131	166,9	-212
Materialaufwand	-713	-111,8	-846	-124,9	134
Abschreibungen	-54	-8,4	-43	-6,3	-11
sonstige betriebliche Aufwendungen	-35	-5,5	-52	-7,6	17
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-802	-125,7	-941	-138,9	139
BETRIEBSERGEBNIS	118	18,5	190	28,0	-72
Zinserträge	4	0,6	8	1,2	-4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12	-1,9	-5	-0,8	-7
FINANZERGEBNIS	-8	-1,3	3	0,4	-11
NEUTRALES ERGEBNIS	0	0,0	0	0,0	0
Aufwendungen für die Erfüllung gemeinnütziger Zwecke	-54	-8,5	-55	-8,2	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0	0	0,0	0
Sonstige Steuern	0	0,0	0	0,0	0
JAHRESERGEBNIS	56	8,7	138	20,3	-82

Der **Jahresumsatz** lag durch den wiederum reduzierten Holzeinschlag (Einschlag minus ca. 1.150 Festmeter) im Vergleich zum Vorjahr mit 646 TEUR um 188 TEUR unter dem des Vorjahres. In Anbetracht der geringen Holzeinschlagsmenge erzielte die Stadtwaldstiftung Laubach einen guten Umsatz. Dies ist durch den in vielen Sortimenten gestiegenen Holzpreis in der 2. Wirtschaftsjahreshälfte zu erklären. Vor allem der Energieholzsektor konnte deutliche Erlössteigerungen verzeichnen und zog dabei auch andere Produkte mit. Der Holzvorrat konnte um 776 Efm im Vergleich zum Vorjahr verringert werden. Jedoch ist der enorme Unterschied von 148 TEUR nur durch die Bewertungsmethode zu erklären. In 2021 wurden erstmals die Kosten zur Bewertung des Vorrates herangezogen. Davor wurde der Holzwert abzgl. der Marge bei der Vorratsbewertung benutzt.

Die sonstigen Erträge (wie: Naturschutz/Forstliche Förderung/Ruheforst) betragen 282 TEUR (Vorjahr 453 TEUR). Die nominalen Ökopunkteerlöse sind hier nur teilweise (mit 62,8 TEUR) eingerechnet, da sie abgegrenzt werden. Dazu kamen noch 144 TEUR aus Naturschutz/Förderung und ca. 4,1 TEUR (Vorjahr 8,3 TEUR) Zinserträge aus Anlagen und Darlehen. Waldbaulich notwendige Rückstellungen (Kulturen, Pflege) wurden in Höhe von 153,5 TEUR gebildet. 81,7 TEUR wurden der Rücklage für Stiftungszwecke zugeführt. Um 62,8 TEUR wurde das Eigenkapital aus abgegrenzten Ökopunkterlösen aufgestockt. 135 TEUR wurden wiederum aus dem Eigenkapital auf Grund von Grundstückskäufen entnommen. Die Waldrücklage wurde um 100 TEUR erhöht (Stand 30.09.2022: 500 TEUR).

Das Forstwirtschaftsjahr 2021/22 schließt mit einem **Jahresüberschuss vor Mittelverwendung** i.H.v. 109.730,39 ab (Jahresüberschuss Vorjahr: 193.063,73 EUR). Dies entspricht einer Umsatzrendite von 15,7 %. Ohne Berücksichtigung der neu gebildeten Rückstellungen im Kultur- und Pflegebereich beträgt der Jahresüberschuss 263 TEUR.

Der geringere Holzeinschlag reduziert die Aufwendungen, aber 1/3 des Gesamtaufwandes besteht aus gebuchten Rückstellungen für kommende Kulturen, Nachbesserungen und Pflege. Für die **Vermögenssicherung** (Wiederaufforstung im Folgejahr) wurden 80 TEUR aus dem Ergebnis zurückgestellt. Für die Pflege und Nachbesserung dieser Kulturen wurden 72,5 TEUR in die Rückstellungen eingestellt. Dies sichert die Ertragskraft der Stadtwaldstiftung für die Zukunft!

194 TEUR wurden aus den Pflegerückstellungen und 132 TEUR aus den Rekultivierungsrückstellungen verwendet.

Die Zinserträge gehen weiter zurück (-4 TEUR).

Die **Mittelverwendung** für gemeinnützige Zwecke lag mit 54 TEUR auf Vorjahresniveau (55 TEUR). Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss nach Mittelverwendung von 55,8 TEUR. Die Rücklagen konnten insgesamt um 56 TEUR aufgestockt werden.

Angaben zur Liquiditätslage

	<u>2021/2022</u> TEUR	<u>2020/2021</u> TEUR
Periodenergebnis	56	138
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	54	43
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-191	-157
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	205	202
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	47	209
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	171	435
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-36	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-211	-116
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-247	-116
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-76	319
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.878	3.559
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.802	3.878

	30.09.2022 TEUR	30.09.2021 TEUR	Veränderung TEUR
Flüssige Mittel	3.802	3.878	-76
abzüglich:			
kurzfristiges Fremdkapital*	2.986	3.130	-144
Liquidität 1. Grades	816	748	68
zuzüglich:			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	216	413	-197
Liquidität 2. Grades	1.032	1.161	-129
zuzüglich:			
Vorräte	21	29	-8
Liquidität 3. Grades	1.053	1.190	-137

* einschließlich Rückstellungen und passivem Rechnungsabgrenzungsposten

Die **Liquidität** der Stiftung ist um 137 TEUR gesunken. Die Liquidität 1. Grades hat sich gegenüber dem Vorjahr um 68 TEUR erhöht. Die liquiden Mittel (Bankguthaben) sind um 76 TEUR gesunken. Die Verringerung des kurzfristigen Fremdkapitals betrug (v.a. verringerte Rückstellungen, erhöhte Naturschutzeinnahmen aus Altbuchenverkauf) 144 TEUR. Die offenen Forderungen am Jahresende sind um 1.973 TEUR geringer als im Vorjahr. Dies ist v.a. aus der Rückzahlung des Darlehns Dorfschmiede (139 TEUR) sowie verringerter Forderungen aus Verträgen

(FFH-Vertragszahlung – 55 TEUR) zu erklären. Der Vorrat an Rundholz zum 30.09.2022 ist mit ca. 978 Festmetern niedriger als im Vorjahr. Insgesamt hat sich die Liquidität 3. Grades nur geringfügig um 137 TEUR verringert.

Langfristige und kurzfristige Passiva

	30.09.2022		30.09.2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
PASSIVA						
Stiftungskapital						
Grundstockvermögen	1.902	29,5	1.902	29,1	0	0,0
Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	798	12,4	870	13,3	-72	-8,3
Ergebnisrücklagen	753	11,7	625	9,6	128	20,5
	<u>3.453</u>	<u>53,6</u>	<u>3.397</u>	<u>52,0</u>	<u>56</u>	<u>1,7</u>
Langfristiges Fremdkapital						
Langfristige Rückstellungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Passive latente Steuern	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>
Langfristiges Kapital	<u>3.453</u>	<u>53,6</u>	<u>3.397</u>	<u>52,0</u>	<u>56</u>	<u>1,7</u>
Kurzfristiges Fremdkapital						
Rückstellungen	405	6,3	596	9,1	-191	-32,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Verbindlichkeiten ggü. Verb. Unternehmen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	0,4	26	0,4	1	2,1
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	2.555	39,7	2.508	38,4	46	1,9
	<u>2.986</u>	<u>46,4</u>	<u>3.130</u>	<u>48,0</u>	<u>-144</u>	<u>-4,6</u>
	<u>6.439</u>	<u>100,0</u>	<u>6.527</u>	<u>100,0</u>	<u>-88</u>	<u>-1,3</u>

Das **Stiftungskapital** beträgt zum 30.09.2022 3.453 TEUR, im Vorjahr 3.397 TEUR.

Die Erhöhung des Stiftungskapitals erfolgte durch Vermögensumschichtungen (-72 TEUR) und die Erhöhung der Ergebnisrücklagen (128 TEUR), insbesondere der Betriebsmittlrücklage (100 TEUR).

Das kurzfristige Kapital wurde v.a. durch die Inanspruchnahme von Rückstellungen (191 TEUR) und die Erhöhung von Abgrenzungen (46 TEUR) um ca. 144 TEUR verringert.

IV. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Ein fast normaler Sommer wie im Jahr 2021 kann nicht hinwegtäuschen, dass unsere Sommer tendenziell wärmer und trockener werden. Die Trocknisschäden des Sommers 2022 zeigen sich v.a. in der Buche vielfach erst jetzt. Hätte die Stadtwaldstiftung Laubach nicht bereits den größten Teil seiner Fichtenbestände (besonders auf kritischen Standorten) verloren, so würden wir erneut vor Vermarktungsproblemen (Holzabsatz und – erlös) stehen. Denn der Fichtensägeholzabsatz hat sich seit dem Frühjahr 2022 infolge des Ukrainekrieges und der daraus entstandenen Baurückgänge stark verändert. Die Mengennachfrage ist stetig gesunken und die Holzpreise geben nach. Noch wird selbst dieses Holz von der Energieholznachfrage preislich gestützt. Der Exportmarkt funktioniert noch und bietet derzeit auskömmliche Preise. Die weitere Entwicklung ist jedoch unsicher.

Im Laubholzmarkt wirkt der Energieholzsektor noch immer preisbestimmend auf alle Laubholzprodukte. Wir sehen zwar eine leichte Abschwächung der Nachfrage, jedoch liegt diese immer noch deutlich über den Vorjahren. Neben der privaten Brennholznachfrage ist vor allem die professionelle Brennholzindustrie stark an Laubholzsortimenten interessiert. Wir müssen darauf achten, dass die traditionelle Holzindustrie nach wie vor mit Holz versorgt werden kann, jedoch zu marktkonformen Preisen. Ziel ist eine konkrete Mobilisierung der schwächeren Buchenbestände, welche in den letzten Kalamitätsjahren in der Pflege etwas zu kurz gekommen sind.

Förderungen stellen einen nicht unwesentlichen Beitrag zum Ergebnis der Stadtwaldstiftung Laubach dar. Jedoch muss die Inanspruchnahme von Förderungen konkret im Einzelfall auf die Folgen für die Stiftung überprüft werden. Es besteht die Möglichkeit, dass sich dadurch die betrieblichen Optionen stark reduzieren und in der Zukunft Handlungsmöglichkeiten genommen werden.

Die Planung für das Forstwirtschaftsjahr 2023 geht von einem guten Ergebnis (leicht unter Vorjahresplan) aus, welches jedoch zu einem großen Anteil von Förderbeträgen und Erträgen aus Abgrenzungen (Ökomaßnahmen/Ruheforst) getragen wird. Da ein neuer Hiebsatz als Ergebnis der laufenden Forsteinrichtung noch nicht vorliegt, ist der Einschlag für das Forstwirtschaftsjahr 2023 stark reduziert.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse mehr eingetreten.

Laubach, den 13.01.2023

gez. Matthias Meyer
Vorstandsvorsitzender Stadtwaldstiftung